

Medienmitteilung der Stadt Frauenfeld und der Gemeinden Felben-Wellhausen und Gachnang vom 30. Juni 2011

Für die Zukunft der Stadtregion Frauenfeld

Die Behörden der Stadt Frauenfeld und der Gemeinden Felben-Wellhausen und Gachnang haben dem Richtplan «Siedlung und Verkehr» am 28. Juni 2011 zugestimmt. Das planerisch-politische Gemeinschaftswerk mit Zielen, Vorgaben und Massnahmen für die Siedlungsentwicklung, den Verkehr und zum Schutz der Landschaft weist der Stadtregion Frauenfeld den Weg in die Zukunft. Das im Richtplan enthaltene Strassenprojekt «Stadtentlastung Frauenfeld» soll bis 2015 ausgearbeitet und dem Souverän zur Abstimmung vorgelegt werden. Der Richtplan ist nun noch vom Regierungsrat zu genehmigen.

svf. Die Stadt Frauenfeld und die Gemeinden Felben-Wellhausen und Gachnang bilden zusammen eine Stadtregion. Die politisch-planerischen Grundlagen zur Entwicklung dieser Region haben die Behörden in den letzten drei Jahren gemeinsam und mit breiter öffentlicher Mitwirkung erarbeitet und im Richtplan «Siedlung und Verkehr» verbindlich festgesetzt. Die Standpunkte, Ziele und Massnahmen, die der Richtplan enthält, geben Antwort auf die Anforderungen im Standortwettbewerb, auf den Wunsch nach mehr Lebensqualität sowie auf das zu erwartende Wachstum: rund 3000 zusätzliche Einwohnerinnen und Einwohner und bis zu 5000 zusätzliche Arbeitsplätze wird die Stadtregion Frauenfeld bis im Jahr 2030 haben. «Mit dem Richtplan liegt jetzt eine wertvolle gemeinsame Grundlage für die Entwicklung der Stadtregion Frauenfeld vor», ist Urs Müller, Projektleiter und zuständiger Stadtrat, überzeugt.

Siedlung, Verkehr und Landschaft abgestimmt

Die aufeinander abgestimmten Massnahmen zur Siedlung, zum Verkehr und zum Schutz der Landschaft gehen von einer gemeinsamen Überzeugung aus: Stadtentwicklung ist dann nachhaltig, wenn sich die Stadtregion Frauenfeld gegen innen verdichtet, wenn sie die dort vorhandenen Flächenpotenziale in hoher städtebaulicher Qualität ausnutzt, den öffentlichen Verkehr fördert und gleichzeitig die Siedlungsränder zur Landschaft aktiv gestaltet. Der Richtplan «Siedlung und Verkehr» umfasst neben allgemeinen Grundsätzen entsprechende Leitlinien, Darstellungen und Massnahmenblätter. Sie dienen den Behörden, nicht aber den Grundeigentümern als verbindliches Planungsinstrument.

Stadtentlastung für mehr Lebensqualität

Stadtrat Urs Müller betont, dass die im Richtplan vorgesehene «Stadtentlastung Frauenfeld» mehr ist als eine Umfahrungsstrasse: «Das Projekt bildet zusammen mit Massnahmen für die Innenstadt eine Grundlage für die Aufwertung einzelner Quartiere und Entwicklungsgebiete im Stadtzentrum.» Die neue Verbindung zwischen der Zürcherstrasse West und der St. Gallerstrasse entlastet die ganze Stadtregion vom Durchgangsverkehr und ermöglicht einen

verträglichen Ausgleich zwischen dem motorisierten Individualverkehr und dem öffentlichen Verkehr. Gemäss den Legislatorschwerpunkten des Stadtrats soll die «Stadtentlastung Frauenfeld» bis 2015 projektiert und dem Souverän zur Abstimmung unterbreitet werden. Erste Abklärungen zeigen, dass auf diesem Weg eine durch den Bund und den Kanton mitfinanzierte Realisierung des 200-Millionen-Franken-Projekts innert zehn Jahren möglich ist. Einzelne Massnahmen zur Entlastung und zur städtebaulichen Aufwertung der Innenstadt sind zeitlich unabhängig von der Stadtentlastung realisierbar. So zählen die Umgestaltung der Zürcherstrasse Ost, die Aufwertung der Rheinstrasse und des Rathausplatzes sowie Projekte zur Förderung des Fuss-, Rad- und öffentlichen Verkehrs zu jenen Themen aus dem Richtplan, die in der eben begonnenen Legislatur 2011 bis 2015 umgesetzt werden sollen.

Ein Gemeinschaftswerk

Der nun vorliegende Richtplan ist ein Gemeinschaftswerk. «Die Erarbeitung verlangte von allen Beteiligten Rücksicht und Toleranz zugunsten eines Gesamtprojekts – die Zukunft können wir dafür nun gemeinsam angehen», sind sich Werner Künzler, Gemeindeammann von Felben-Wellhausen und Matthias Müller, Gemeindeammann von Gachnang, einig. Ab 2009 wurden mehrere öffentliche Workshops durchgeführt. Im Rahmen der Vorprüfung durch den Kanton und der öffentlichen Mitwirkung im Jahr 2010 sind insgesamt 35 Eingaben mit über 100 Stellungnahmen, Kommentaren und Anträgen eingegangen und bearbeitet worden. Als Resultat aus der Überarbeitung des Richtplans wird auf den Eintrag eines strategischen Arbeitsplatzgebiets in Islikon verzichtet. Dennoch wollen die Behörden mit einer aktiven Bodenpolitik auf Anfragen von arbeitsplatzintensiven Firmen vorbereitet sein. Planerisch angepasst wurde zudem die Einmündung der «Stadtentlastung Frauenfeld» in die St.Gallerstrasse. Dies aufgrund von Empfehlungen der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege (EKD) und der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK) im Zusammenhang mit den Kernbauten des Walzmühle-Areals und der Stammerau.

Rechtskraft erlangen wird der Richtplan «Siedlung und Verkehr» durch den Beschluss des Departements für Bau und Umwelt voraussichtlich Ende Sommer 2011.